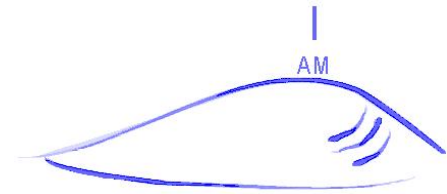


„Was die Zeit auch bringen mag, es liegt in deiner Hand.  
Rette“

**Psalm 31/16** (Hfa)



Liebe Freunde,

„Ein graues Haar, wieder geht ein Jahr, alles Gute, danke, klar – immer noch ein Grund zu feiern, erst recht mit grauen Haar“ diese Liedzeile von PUR ging mir durch den Kopf, als Werner und ich uns vor ein paar Wochen auf den Weg nach Süddeutschland befanden, wo wir von einem alten Freund zu seinem 40. Geburtstag eingeladen waren. – Wie die Zeit vergeht – ich stellte ernüchternd fest, dass auch wir uns nun mal nicht mehr zu den „Jüngsten“ zählen und das macht sich nicht nur am Alter fest sondern auch am Handeln und Überlegen, planen und nicht zuletzt daran, wie ich mein Leben gestalte. Oftmals muss ich ein wenig schmunzeln wenn ich meinen 10 Jahre jüngeren Kollegen über seine Wochenendgestaltung und -erlebnisse berichten höre. Mit jedem Jahr, jedem Geburtstag werden wir älter, das lässt sich nicht ändern und nicht leugnen und doch bin ich so öfter erstaunt und fast entsetzt darüber, wie sehr weit manche Ereignisse, die mir wie gestern geschehen vorkommen, doch in der Vergangenheit liegen. Reisen, bestimmte Feiern, Geschichten aus der Schulzeit und auch manche Träume liegen so weit zurück und sind nicht mehr realistisch. Wenn ich mich in diesen Gedanken verliere kommt mir auch schnell der Eindruck, dass die Zeit durch meine Finger rinnt und eine leicht depressive Stimmung drückt sich dann auf.

Wo liegt der Sinn von alle dem? Auf unseren Weg nach Süddeutschland sahen wir natürlich viele

Verkehrsschilder, mit ihren ganz verschiedenen Aussagen, Ver- und Gebotsschilder und richtungs-anzeigende Schilder. Über so manches Schild waren wir froh, da einige uns auch schützten aber vor allem uns zeigten, woher wir fahren mussten. - Es ist gut, dass uns Gott auf unseren Lebensstraßen auch nicht allein lässt und uns immer wieder seine ganz eigenen Schilder an den Weg stellt. Dabei meine ich nicht nur die großen Schilder, die uns die Bibel als Richtschnur für unser Leben gibt. (2. Mose 20 -> 10 Gebote). Ich denke, dass ich bei Entscheidungen und Weggabelungen Gottes sichere Handschrift fand, die mir die Richtung wies. Denn eines jeden Wege liegen offen vor dem HERRN, und er hat Acht auf aller Menschen Gänge. (Spr. 5/21 Lt.). Sicher ist es so, dass man diese speziellen Wegweiser sei es ein Rat eines Freundes, ein besonderes Ereignis, ein Traum, ein Eindruck während eines Gebetes oder eine innere Gewissheit entgegen der vorherrschenden Meinung manchmal mit etwas Mühe ausgraben und freilegen muss, aber immer wieder lässt sich auch feststellen: auf Gottes Worte ist Verlass. »Das Gras verdorrt, die Blumen verwelken; aber das Wort unseres Gottes bleibt für immer in Kraft.« (Jes 40/8 GN).

Es ist nicht immer leicht, diese Wegweiser zu entdecken, denn nur allzu oft liegen sie unter all den gut gemeinten Ratschlägen von Freunden (s. Hiob) oder auch den eigenen Wünschen verborgen; liegen verborgen unter den Dingen, denen ich einen großen Raum in meinem Leben eingeräumt habe (Job, Kinder, Partner, Finanzen usw.) und es ist dann auch manchmal schmerzhaft diese Wegweiser freizulegen, bedeutet es doch eine Korrektur. In einem Gebetseindruck sah ich einmal eine Indianerin, in ihrem Zelt schliefen ihre Kinder. Sie ging raus in die Steppe und suchte an bestimmten Orten am Boden, so als wolle sie Kräuter sammeln, in Wahrheit grub sie jedoch in der Erde und sie wusste auch genau wo sie suchen musste. Schon bald stiegen aus der Erde blaue Ringe empor, sie sahen aus wie aus Wasser. Die Frau sammelte die Ringe in einen Korb und brachte sie in ihr Zelt, dort legte sie sie ins Feuer. Ich wusste, dass sie so die Luft (Atmosphäre) im Zelt veränderte und dadurch über Leben oder Sterben ihrer schlafenden Kinder entschied. Es ist wichtig für uns die verborgenen Kraftquellen Gottes zu finden, die Schilder an unserem Weg, die uns Kraft und Hoffnung geben und Stärke im Glauben voran-zugehen. Dadurch nähren wir nicht nur uns selbst sondern auch die, die auf uns schauen und denen wir ein Vorbild sind. Der Korb der Indianerin war leer, nur dadurch konnte sie so viele der großen, sperrigen Ringe sammeln. Die Korrektur Jesu zulassen heißt etwas von meinen eigenen Lebensideen aufgeben – es heißt meinen Korb leeren.

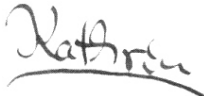
**pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!**

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen.  
Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

**Ein Muss für jeden Windows-User!**

„Die DM geht, der Euro kommt, Jesus bleibt“ war das Motto der Sylvesterfreizeit 2001/2002, auf der Werner und ich uns kennen lernten. Eins ist sicher: dass Jesus in all den sich verändernden Äußerlichkeiten – im Privaten und in der Gesellschaft – bleibt; und das ist gut so! Es gibt uns Sicherheit und Mut. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht; sie bleiben gültig für immer und ewig (Mt.24/35 Hfa). Gottes Worte bleiben ewig bestehen, das ist der feste Halt nach dem wir greifen können und seine Korrektur endet doch immer nur in der Frage: („Nach diesem Essen fragte Jesus den Simon Petrus: «Simon, Sohn des Johannes,) **liebst du mich mehr als die anderen hier?»** «Ja, Herr», antwortete ihm Petrus, «du weißt, daß ich dich liebe.» «Dann hüte meine Lämmer», sagte Jesus.“ (Joh. 21/15 Hfa).

„Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt!“ (1.Joh. 4/19 Lt)  
Shalom Eure

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Kathrin', with a horizontal line underneath.

**pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!**

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen.  
Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

**Ein Muss für jeden Windows-User!**